

Grenzen-Los!

Tagung Fokus Gemeinde



**Freiwilliges Engagement
in Deutschland, Österreich und der Schweiz**

2. Internationale Vernetzungskonferenz
Gottlieb Duttweiler Institute, Rüschlikon / Zürich

25./26. Oktober 2010

Montag, 25. Oktober 2010

- ab 09.00 Shuttle-Bus vom Bahnhof Thalwil zum GDI (letzte Fahrt 10.00 Uhr)
- 09.30 Eintreffen, Kaffee und Gipfeli
- 10.15 Eröffnung der Tagung / Tagesmoderation: Herbert Ammann, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich**
Grussworte:
– Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich
– Gisèle Girgis, Mitglied der Generaldirektion Migros-Genossenschaftsbund, Zürich
– Jürg Marti, Direktor des Bundesamts für Statistik BFS, Neuenburg
- 10.40 Nationalrätin Pascale Bruderer Wyss,**
Präsidentin des Nationalrats der Schweizerischen Eidgenossenschaft
- 11.00 Einführung ins Tagungsthema Fokus Gemeinde**
Herbert Ammann, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich
- 11.10 Impulsvorträge zum Tagungsthema aus der Perspektive der drei Länder**
– Schweiz: Markus Freitag / Isabelle Stadelmann-Steffen, Universität Konstanz
– Österreich: Michael Meyer, Wirtschaftsuniversität Wien
– Deutschland: Roland Roth, Fachhochschule Magdeburg
- 12.15 Kulturelles Potpourri 1: Flurin Caviezel**
- 12.30 Mittagessen (Stehbuffet mit Bedienungsservice)
- 14.00 Workshopsession 1. Durchgang**
Sechs parallel geführte Workshops (Details siehe Seiten 5–10)
- 16.00 Pause
- 16.30 Podium 1**
Das Salz der kommunalen Demokratie: Freiwilligkeit in der Gemeinde
Josef Dittli, Regierungsrat Kanton Uri
Gernot Jochum-Müller, Jochum-Müller OEG, Dornbirn
Sonja Kubisch, Migros-Kulturprozent, Zürich
Michael Meyer, Wirtschaftsuniversität Wien
Eckhard Priller, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin
Moderation: Heinz Altorfer, Migros-Kulturprozent, Zürich
- 17.30 Kulturelles Potpourri 2: Flurin Caviezel**
Ende des Plenums
- 18.00 Extra-Bus direkt zum Migros-Hochhaus am Limmatplatz, Limmatstrasse 152, Zürich
Parkplätze für PWs vorhanden
- ab 18.45 Apéro im Migros-Hochhaus
- 19.30 Diner
Kulturelles Potpurri 3: Flurin Caviezel

Dienstag, 26. Oktober 2010

- ab 08.00 Shuttle-Bus vom Bahnhof Thalwil zum GDI (letzte Fahrt 08.45 Uhr)
- 09.00 Beginn der Veranstaltung / Tagesmoderation: Heinz Altorfer, Migros-Kulturprozent
- 09.05 Impulsvorträge: Die neusten Daten zur Freiwilligkeit aus den drei Ländern
- Schweiz: Markus Freitag / Isabelle Stadelmann-Steffen, Universität Konstanz
 - Österreich: Frederic Fredersdorf, FH Vorarlberg
 - Deutschland: Thomas Gensicke / Sabine Geiss, TNS Infratest Sozialforschung GmbH, München
- 10.15 Kulturelles Potpourri 4: Flurin Caviezel
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 Workshopsession 2. Durchgang
Sechs parallel geführte Workshops (Details siehe Seiten 5–10)
- 13.00 Mittagessen
- 14.15 Podium 2
Die Zukunft der Freiwilligkeit: lokal und global
Jeannette Behringer, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin
Ulrich König, Schweizerischer Gemeindeverband, Urtenen-Schönbühl
Heidi Lehner, Sunflower Foundation, Zürich
Franz Nahrada, GIVE Forschungsgesellschaft, Wien
N.N., Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
Moderation: Herbert Ammann, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- 15.15 Abschlussreferat
Föderalismus und Subsidiarität in der Europäischen Union:
Der Stellenwert des Freiwilligen Engagements der Bürgerinnen und Bürger
Michael Reiterer, Botschafter / Delegation der Europäischen Union für die Schweiz und das Fürstentum Lichtenstein, Bern
- 16.00 Kulturelles Potpourri 5: Flurin Caviezel
- 16.10 Stabsübergabe durch Annemarie Huber-Hotz/SGG an Österreich, Manfred Hellrigl/Büro für Zukunftsfragen Vorarlberg und Rita Trattnigg/Lebensministerium Wien
- 16.30 Ende der Veranstaltung
- ab 16.30 Shuttle-Bus zum Bahnhof Thalwil

Fokus Gemeinde

«Fokus Gemeinde» ist die zweite Tagung in der Tagungsreihe «Grenzen-Los!», die im Februar 2009 in Konstanz begann. Träger des Projekts sind insgesamt acht Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Nach wie vor ist die Gemeinde der wesentlichste Ort, wo sich freiwilliges Engagement realisiert und sichtbar wird, welchen Beitrag sie zum Wohle eines Gemeinwesens erbringt. Aus der Forschung wissen wir, dass um die 80% der Freiwilligkeit unmittelbar in der Gemeinde oder ihrem unmittelbaren Umfeld realisiert wird. Wir wissen ebenso, dass es in jeder Gemeinde – wie auch in der Arbeit, dem Kapital, dem Konsum oder anderem – einen Zu- und Wegfluss gibt, auch wenn über die Mengen dieser Flüsse kaum jemand genauere Kenntnisse hat. Auch Freiwilligkeit ist (Gemeinde-) grenzüberschreitend, mit zunehmender Tendenz.

Immer mehr Gemeinden und deren Organisationen haben die Bedeutung der Freiwilligkeit erkannt. Sie unternehmen Anstrengungen zur Förderung der Freiwilligkeit, zur Verbesserung deren Attraktivität und deren Anerkennung und richten ihre Politik zunehmend bewusst darauf aus. Das ist eine ausserordentlich erfreuliche Entwicklung, erst recht, wenn die Initiative und die Entscheidungskompetenz den Bürgerinnen und Bürgern überlassen werden.

Darüber wollen wir an der Tagung «Fokus Gemeinde» nachdenken, Anregungen erhalten und zu neuen Ideen und Lösungen gelangen.

Die Tagung richtet sich an alle an Freiwilligkeit Interessierten, speziell aber an Menschen, die sich in Verbänden und Organisationen um die lokalen und regionalen Strukturen der Freiwilligkeit kümmern oder in Gemeinden, Kantonen/Bundesländern oder national mit der Förderung der Freiwilligkeit beschäftigen.

Workshop 1

Freiwilligenarbeit in der Integrations- und Inklusionsförderung

Zwischen der Freiwilligenarbeit und der Integrations- und Inklusionsförderung werden vermehrt Verknüpfungsmöglichkeiten wahrgenommen und in der Praxis erprobt. Die Freiwilligenarbeit dient nachgeordnet als ein Instrument für Integration bzw. Inklusion im Hinblick auf sozial und gesellschaftlich ausgeschlossene Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger oder Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Freiwilligenarbeit wird dabei als ein «Eintrittsticket» in die Gesellschaft betrachtet und wird auch in den Kontext eines aktivierenden Sozialstaates gestellt.

Auf der Stadt- und Gemeindeebene findet sich dafür ein zentrales Betätigungsfeld unterschiedlicher Akteure sowohl des Staates als auch der Zivilgesellschaft und hier lassen sich auch verschiedene Ansätze und Wirkungen beobachten. Im Diskurs werden neben sozial integrierenden auch sozial disziplinierende Wirkungen diskutiert und damit wird die Ambivalenz dieses Zusammenspiels deutlich.

Referenten/-innen

- Carlo Knöpfel, Caritas Schweiz, Luzern / Anette Stade, KAITO, Basel
- Christoph Reinprecht, Institut für Soziologie, Universität Wien
- Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Moderation

Monika Blau, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich

Workshop 2

Monetäre und nicht-monetäre Leistungen in der Freiwilligenarbeit / Monetarisierung

Freiwilligenarbeit zeichnet sich durch ihre Unentgeltlichkeit aus. Dennoch werden vielfältige monetäre Vergütungsformen in der Freiwilligenarbeit vermehrt diskutiert und neue Modelle entwickelt. Beispielhaft genannt seien Kostenrückerstattung, Aufwandsentschädigung, Sitzungs- oder Taschengeld und Leiterpauschale in der formellen Freiwilligenarbeit. Kostenrückerstattungen sind inzwischen weitgehend legitimiert, werden aber bislang nicht überall und nicht mit standardisierten Kriterien angewandt. Nicht-monetäre Vergütungsformen wie Benefits (geldwerte Vorteile) finden sich ebenfalls zunehmend bei der Leistungsvergütung von Freiwilligen.

Das Aufkommen von Tauschmodellen (Zeitbörsen, Zeitgutschriften) ist ein neueres Phänomen besonders in der informellen Freiwilligenarbeit. Die Problematik der Vergütung von Freiwilligenarbeit wird vor allem von den Skeptikern im Hinblick auf Konkurrenz- und Verdrängungseffekten im (Niedrig-) Lohnbereich der Erwerbsarbeit gesehen. In der Konsequenz werden die Grenzen der Vergütungsleistungen im Diskurs laufend neu ausgelotet. Chancen sehen die Befürworter von Vergütungsleistungen vor allem in einer höheren Wertschätzung und folglich einer breiteren Attraktivität von Freiwilligenarbeit in der Gesellschaft.

In der Freiwilligenarbeit auf der Gemeindeebene präsentieren sich Vergütungsformen nicht nur in einer lokalen Ausprägung, sondern es haben sich darüber hinaus gemeindespezifische Modelle entwickelt, die den besonderen Funktionalitäten und Bedürfnissen der Gemeinden entsprechen. Im Workshop werden interessante neue Entwicklungen bzw. erfolgreiche Projekte (in drei Referaten) aus den Teilnehmerländern vorgestellt.

Referenten/-innen

- Olaf Ebert, Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., Halle
- Gernot Jochum-Müller, Jochum-Müller OEG, Dornbirn
- Heidi Lehner, Sunflower Foundation, Zürich

Moderation

Rita Trattnigg, Lebensministerium Wien / Mirko Schwärzel, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Berlin

Workshop 3

Gemeinde mit Zukunft: Local Governance und Freiwilligenmanagement

Freiwilliges Engagement ist eine der wichtigsten Quellen demokratischer Stabilität und lokalen Sozialkapitals. Merkmale sind das Vorhandensein sozialer Netzwerke, anerkannte Normen der Gegenseitigkeit und Hilfe sowie wechselseitiges Vertrauen.

Freiwilligenarbeit trägt damit unmittelbar zum Gemeinwohl bei, zu lokaler Lebensqualität wie zum sozialen Frieden, und sie befördert als zivilgesellschaftliche Ressource Integration vor Ort.

Der Charakter des Engagements in Österreich, der Schweiz und in Deutschland gestaltet sich zum Teil unterschiedlich. Politische Kultur und Selbstverständnis und Traditionen beeinflussen die konkrete Form, Erscheinungsweise und Ausgestaltung von Engagement und Freiwilligenmanagement. Der Workshop thematisiert die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements zur Zukunftsgestaltung in den Gemeinden. Hat freiwilliges Engagement z.B. die Aufgabe, staatlich-kommunale Aufgaben und Leistungen zu übernehmen und dadurch Gemeindehaushalte strukturell und finanziell zu entlasten? Oder führt dies zu einer Verlagerung von öffentlicher Verantwortung zu den Freiwilligen und damit zu einem möglichen Abbau an Leistungen?

Wie kann angesichts dieser Herausforderungen eine Local Governance und ein Zusammenspiel lokaler Akteure – Parteien, Vereine, Verbände, Initiativen, Kommunalverwaltung sowie Unternehmen – aussehen?

Referenten/-innen

- Thomas Böhme, Niedersächsische Staatskanzlei, Hannover
- Christine Burgener, Gemeindepräsidentin, Gemeinde Thalwil
- Michael Meyer / Paul Rameder, Wirtschaftsuniversität Wien

Moderation

Jeannette Behringer, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg /
Michael Lederer, Büro für Zukunftsfragen, Vorarlberg

Workshop 4

Freiwilliges Engagement zur Förderung der Generationenbeziehungen

Aktuell erfährt das Thema der Generationenbeziehungen zunehmend mehr Aufmerksamkeit in der Politik und in Fachdiskussionen. Der demografische Wandel stellt die Gemeinden vor neue Herausforderungen. Vieles muss vor dem Hintergrund sich ändernder Bevölkerungsstrukturen und sozialer Beziehungen neu überdacht und neu konzipiert werden; dies gilt etwa für das Wohnen, die Bildung, den öffentlichen Raum oder Gesundheit und Pflege. Wie können die Perspektiven unterschiedlicher Generationen in diese wichtigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse einbezogen werden, wie kann die Generationensolidarität gestärkt werden?

Freiwilliges Engagement spielt im Zusammenhang mit intergenerativen Projekten erfahrungsgemäß eine wichtige Rolle. Was ist zu tun, um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger als eine der wichtigsten Ressourcen in der Gemeinde zu unterstützen und das vorhandene Potenzial zu nutzen? Trägt ein Engagement der Generation 60+ bei zur sozialen Kohäsion zwischen den Generationen? Wirken neue zivilgesellschaftliche Rollen älterer Menschen dem Trend der gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter den Generationen entgegen? Gibt es erfolgreiche Modelle, wie eine Förderung des freiwilligen kommunalen Engagements von Bürgerinnen und Bürgern im Hinblick auf die Gestaltung von Generationenbeziehungen gelingen kann? Der Workshop will praktische Anregungen geben, aber auch die Beweggründe offenlegen, welche für eine verstärkte Fokussierung auf generationenbezogenes freiwilliges Engagement sprechen.

Referenten/-innen

- Volker Amrhein, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Berlin
- Sonja Kubisch, Migros-Kulturprozent, Zürich
- Franz Nahrada, GIVE Forschungsgesellschaft, Wien

Moderation

Johannes Warmbrunn, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg

Workshop 5

Kooperationen von Gemeinden und Vereinen – was kostet die Zusammenarbeit und welcher Nutzen entsteht?

Gemeinden brauchen Vereine und Vereine brauchen Gemeinden. Vereine leisten nicht nur Integrationsarbeit im engeren Sinne, sie versammeln darüber hinaus Menschen mit spezifischen Interessen, fördern Gemeinschaften und Freizeitaktivitäten, nehmen soziale, soziokulturelle und öffentliche Aufgaben wahr. Vereine werden dadurch zu guten Partnern für die Gemeindepolitik und die örtliche Verwaltung und zu einem zentralen Pfeiler des Gemeindelebens. Insbesondere dann, wenn sie im Auftrag einer Gemeinde Leistungen erbringen, welche diese sonst selbst übernehmen müsste (z.B. Kinderbetreuung oder Kulturarbeit).

Viele Untersuchungen zeigen auf, wie erfolgreich die Zusammenarbeit von Gemeinden und Vereinen gestaltet werden kann. Die Frage nach dem Nutzen von Kooperationen wird immer positiv beantwortet, es wurde bisher jedoch noch nicht versucht, die verschiedenen Nutzeneffekte solcher Partnerschaften zu quantifizieren. Eine neue Untersuchung hat sich genau dieser Aufgabe angenommen und die betriebswirtschaftlichen Effekte untersucht; die Ergebnisse dieser Studie werden im Workshop präsentiert. Ergänzt wird diese Betrachtung durch einen Überblick zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Kooperation von Gemeinden und Vereinen, verbunden mit der Diskussion der Frage, wie die Infrastruktur für freiwilliges Engagement weiterentwickelt werden kann. In einem dritten Beitrag schließlich wird aufgezeigt, wie ein aktives Vereinsleben zu einer Stärkung des Sozialkapitals beitragen kann und wie sich dieses wiederum auf wirtschaftlichen Erfolg, Gesundheit, Bildung und Sicherheit in der Gemeinde auswirkt.

Referenten/-innen

- Kriemhild Büchel-Kappeler, Büro für Zukunftsfragen, Vorarlberg
- Axel Seidel, Prognos AG, Basel
- Annette Zimmer, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

Moderation

Cornelia Hürzeler, Migros-Kulturprozent / Gaby Belz, belz GmbH, Zürich

Workshop 6

CSR auf Gemeindeebene

Corporate social responsibility (CSR) wird oft in Verbindung gebracht mit dem umfassenden Nachhaltigkeits-Engagement grosser Unternehmen. Tausende von Betrieben mit lokalem Bezug sprechen nicht von CSR, gestalten aber ihre Beziehung zum kommunalen Umfeld sehr bewusst – auch in sozialer Verantwortung. Führungskräfte und Mitarbeitende stellen sich für öffentliche Aufgaben zur Verfügung, kommunale Vereine werden unterstützt, in freiwilligem Engagement initiierte kulturelle und soziale Aktivitäten werden mitfinanziert (corporate giving), Partnerschaften zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen (public private partnership) mit gemeinnützigem Zweck werden initiiert, Mitarbeitende setzen sich freiwillig vor Ort ein (corporate volunteering). Wo liegt das Interesse der Unternehmen, zivilgesellschaftliches Engagement zu entwickeln? Welche Erfolgskriterien gibt es in der kommunalen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und NPOs? Wie lassen sich winwinwin-Situationen identifizieren, die einen Nutzen stiften für beide Seiten und zugleich für die kommunale Gemeinschaft? Die Bearbeitung dieser Fragen soll aufzeigen, dass CSR auch auf lokaler Ebene eine wichtige Einflussgrösse ist für das freiwillige gemeinnützige Engagement.

Referenten/-innen

- Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin
- Marie-Luise Dietrich, Hermann Pfanner Getränke GmbH, Lauterach
- Josef Dittli, Regierungsrat Kanton Uri

Moderation

Jacqueline Schärli / Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich

Tagungsgebühren

Frühbuchungsrabatt:

Anmeldungen, die bis am 31.07.2010 eingehen, profitieren vom folgenden Frühbuchungsrabatt:

Für A Euro 140.–

Für D Euro 140.–

Für CH CHF 245.–

Der Normalpreis gilt für Anmeldungen ab dem 01.08.2010

Für A Euro 240.–

Für D Euro 240.–

Für CH CHF 420.–

Im Preis sind enthalten: Teilnahme an der Tagung, Tagungsunterlagen, Mittagessen am 25. und 26.10.2010, Abendanlass vom 25.10.2010

Anmeldungen und Infos: Unter www.grenzen-los.info

Für Anmeldungen auf dem Postweg sind Anmeldeformulare zu beziehen bei:

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich

Tel: +41 44 366 50 30

Fax: +41 44 366 50 31

Mit der Anmeldungsbestätigung erhalten Sie eine Rechnung mit Einzahlungsschein und eine Wegbeschreibung zum Tagungsort. Nach erfolgter Einzahlung ist Ihre Buchung definitiv.

Unterkunft

Wir bitten Sie, Ihre Hotelbuchung selbst vorzunehmen unter: <http://hotels.zuerich.com>. Der Abendanlass vom 25.10.2010 findet am Limmatplatz, in der Nähe des Hauptbahnhofes Zürich statt. Wir empfehlen, eine Buchung im Umkreis vom Hauptbahnhof und dem Limmatplatz vorzunehmen.

Transport

Shuttle-Bus zwischen Bahnhof Thalwil und GDI: am 25.10.2010 und 26.10.2010 jeweils morgens.

Zusätzlich am 26.10.2010 am Ende der Tagung

Extra-Bus: 25.10.2010, 18.00 Uhr, Transfer vom GDI zum Migros-Hochhaus, Limmatstrasse 152, Zürich, wo der Apéro und das Diner stattfinden.

Adresse Tagungsort

Gottlieb Duttweiler Institute GDI

Langhaldenstrasse 21, 8803 Rüschlikon / Zürich

Tel: +41 44 724 61 11, www.gdi.ch

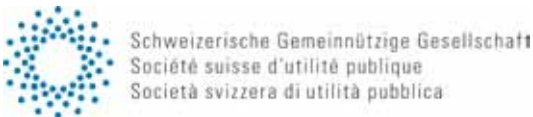
Programm und Organisation

- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG: Herbert Ammann und Monika Blau (Programm), Christa Erb (Administration) (CH)
- Migros-Kulturprozent: Heinz Altorfer und Cornelia Hürzeler (Programm) (CH)
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft/Lebensministerium: Rita Trattnigg (A)
- Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg: Michael Lederer (A)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: N.N. (D)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE: Mirko Schwärzel (D)
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Jeannette Behringer (D)
- Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg: Johannes Warmbrunn (D)

Trägerschaft

- Schweiz: – Migros-Kulturprozent
– Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG
- Österreich: – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft/Lebensministerium
– Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg
- Deutschland: – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
– Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE
– Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
– Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg

MIGROS
kulturprozent



lebensministerium.at

